

SZENE WATCHER

No. 123

26. September 2000

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Rolf Kauka 1917 – 2000

Der am 9. April 1917 in Markranstädt bei Leipzig geborene Kauka hatte schnell erkannt, dass die bunten Bilderhefte für die Nachkriegs-Kinder eine dankbare Abwechslung im grauen Alltag boten und eine grosse Anziehungskraft auf sie ausübten. Er gründete 1951 den Rolf Kauka Verlag und brachte ab Mai 1953 zunächst den Comic *Eulenspiegel* heraus, dessen Inhalt sehr an deutsche Fabeln und Märchen erinnerte. Obwohl der Wiedererkennungswert bei Figuren wie *Till Eulenspiegel* und *Baron Münchhausen* in Kinderkreisen recht hoch war, begann die Serie erst ab der Nummer 6 schwarze Zahlen zu schreiben, nachdem die anthropomorphen Füchse *Fix und Foxi* ihren ersten Auftritt in dieser Reihe hatten und eine Partnerschaft mit dem Verleger Erich Pabel entstanden war.

Kauka, den man zu Recht den deutschen Walt Disney nannte, richtete in München-Grünwald ein Studio ein und heuerte aus Jugoslawien, Italien und Spanien talentierte Zeichner an. In der Folgezeit entstand das legendäre Kauka-Universum mit dem fiktiven Zentrum *Fuxholzen* und unzähligen Comic-Charakteren wie

Lupo, Oma Eusebia, Lupinchen, Hops, Stops, Knox, die Pauli-Family plus Freunden, Tom und Klein Biberherz sowie *Mischa* mit gutem und bösen Anhang, um nur einige zu nennen. Die Verkaufszahlen für *Fix und Foxi* stiegen in schwindelerregende Höhen und gipfelten in einer wöchentlichen Auflage von 400.000 Exemplaren. Jetzt erweiterte Kauka seine Publikations-Palette und liess auch Comic-Figuren

aus dem franko-belgischen Raum einfließen, allerdings hatte er kein glückliches Händchen mit den notwendig werdenden Übersetzungen, so dass z. B. der Inhalt seiner *Astérix*-Version, *Siggi und Barrabas*, bis zum heutigen Tage sehr umstritten ist.

Nachdem er in den 60er Jahren einen Übernahmever Versuch von Disney abgewehrt hatte, entschloss sich Kauka 1973, seinen Verlag an die englischen Verleger IPC und die niederländische Verlagsgruppe VNU zu verkaufen, ohne auf ein Mitspracherecht zu verzichten. Er zog sich aus dem aktiven Verlagsleben zurück und gründete 1975 die Kauka Comic Akademie, eine Schule für Comic-Autoren. Als sich das britisch-holländische Verlagskonsortium Ende der 70er Jahre auflöste, brachte Kauka sein Lebenswerk *Fix und Foxi* beim Bauer Verlag unter, bis ihm 1994 die Qualität nicht mehr genügte und er die Einstellung der Serie bewirkte.

Am Mittwoch dem 13. September 2000 verstarb Rolf Kauka 83-jährig auf seiner Plantage in Thomasville im US-Bundesstaat Georgia. Die Meldung über die geplante Chronik des Kauka Verlages (siehe SW #122) erlangt durch seinen Tod eine traurige Aktualität.

RIP.



Der Fluch des 2. Preises

Das 49. Scheckheft der *Tag der offenen Tür*, eine traditionslastige Berliner Entertainment-Lotterie, versprach als 2. Preis »Alle 2.298 *Micky Maus*-Hefte des vergangenen Jahrhunderts, komplett im Original, vom September 1951 bis 29. Dezember 1999 – sowie alle 33 Sonderhefte von *Cinderella* (Dezember 1951) bis *Donald Duck und die Weihnachtsbäume* (Dezember 1955)«. Überflüssig zu erwähnen, dass nicht nur dem Berliner Comic-Fandom vor Gier das Wasser im Mund zusammenlief und so mancher Sammler sich gleich mehrere Lose sicherte.

Peter Skodzik und das Team der Roman-Boutique hatten diese gewaltige Sammlung für den Organisator der Lotterie in mühsamer, langwieriger Arbeit zusammengetragen, deren Wert sich laut aktuellem Preiskatalog so um die 100.000 DM bewegte. Ein fürstlicher Gewinn, werden sich auch viele Szene-Fremde gedacht haben, und es kam, wie es kommen musste: Die 15 Kisten (Shortboxes), gefüllt mit 48 Jahren *Micky Maus*, eines jeden reifen Fanboys Traum, gingen an einen Berliner, der zunächst sein Glück nicht fassen konnte, dann aber ob seiner Unkenntnis über den Comic und dessen Szene in Ratlosigkeit verfiel. Die Sammlerschaft erfuhr von ihrem Pech über die Medien, genaugenommen aus den einschlägigen Boulevard-Blättern, und registrierte neidvoll, dass nunmehr ein gewisser Herr Zimmer der neue Besitzer der Millenniums-Sammlung war, aber damit nichts Rechtes anzufangen wusste.

Nun, spätestens an diesem Punkt hätte es bei einigen der vielen Comic-Händler der Stadt klingeln müssen, denn hier bahnte sich unübersehbar ein Schnäppchen an, auf dem ein »Once in a lifetime-Sticker« klebte. Der eine oder andere mag auch mehr oder weniger enthusiastisch die Telefonbuch-CD in seinen Computer gesteckt, und sehr schnell die Geduld verloren haben, zumal der Name des verkaufswilligen Gewinners in der Zeitung falsch gedruckt wurde, denn der heisst Zimme und nicht Zimmer! Ein Anruf in der Redaktion hätte hier sicher Aufklärung gebracht, aber vielfach fehlte es wohl am nötigen Interesse. Während einige Händler wie auf Kohlen sassen und auf einen Anruf des Gewinners warteten, Krägermann und Gräbert hatten extra eine ganzseitige Anzeige im Scheckheft geschaltet, reagierten die meisten Angerufenen, Zimme hatte offensichtlich in den *Gelben Seiten* geblättert, nach der Devise »Okay, bringen Sie mir doch einfach alles vorbei, ich entsorge das Zeug für Sie«. Dumm gelaufen.

Irgendwie machte das Gerücht die Runde, dass sich die Sammlung in keinem sehr guten Zustand befinden solle, allerdings machte sich auch kein Händler die Mühe, den Posten in Augenschein zu nehmen, und so erreichten die Gebote nach und nach absolut lächerliche Tiefen. Über drei Ecken und nach diversen



Carsten Laqua (li.) und Dr. Eck@rt Sackmann
– alles sehr gemütlich.



Zwei 0-Sammler beim Sezieren der Micky Maus-Millenniums-Sammlung

Enttäuschungen und Tiefschlägen landete Zimme bei dem Berliner Comic-Original-Art-Händler Carsten Laqua, der auf seine Forderung von 22.000 DM einging. Hier offenbarte sich die Ware erstmals als das, was sie wirklich ist, nämlich als Perle! Abgesehen von der Nummer 1/51 präsentieren sich die Hefte zu 90 % im Zustands-Rahmen 0-1, wobei nicht nur die neuesten Jahrgänge alle Beilagen enthalten, sondern auch so manches Heft aus den 60ern.

Alles in Allem ein Grund zum Feiern, nicht nur für Laqua, sondern auch für die 0-Sammler, die sich bei ihm inzwischen die Klinke in die Hand geben und natürlich für seine Freunde, denen vor Freude schon ganz trocken im Mund wurde. Und so traf man sich am 22. September in gemütlicher Runde, beschnupperte das »Altpapier« bei einem Bierchen und sah zwei Grosssammlern zu, wie sie sich über ihren First Touch freuten und haufenweise die Rosinen, sprich Nullerzustände mit Beilagen, herauspickten.

Fazit: Eine schwaches Bild der Berliner Händler-Landschaft, ein gutgelaunter Carsten Laqua und hocherfreute 0-Sammler. Obendrein hat das ganze Spektakel den Freunden des Käufers auch noch einen unvergesslichen Abend beschert. Leid kann einem nur der arme Herr Zimme tun, dem ein grosser Gewinn versprochen wurde, den er letztendlich nur mühsam in Bares umsetzen konnte. Mit dem 3., 4. und sogar dem 5. Hauptgewinn, einem VW Lupo, wäre er sicherlich allemal besser bedient gewesen. Es macht keinen Sinn, wertvolle Comics in derartigen Lotterien als Preise auszuschreiben, da 99 % der Teilnehmer mit Sicherheit keine Comic-Sammler sind und in ihrer Unwissenheit mit einem Gewinn in diesem Format total überfordert sind.

...im Kleinen Theater am Südwestkorso, in Berlin-Wilmersdorf, hatte am 12. September 2000 das Musical »Du bist in Ordnung, **Charlie Brown**« Premiere. Die Medien berichteten über diese Show in höchsten Tönen mit dem Ergebnis, dass vorläufig keine Karten mehr zu bekommen sind. Wer die menschengewordenen *Peanuts* sehen möchte (wer wohl *Woodstock* mimit?), der sollte am Ball bleiben, denn am 29. Oktober 2000 fällt der letzte Vorhang, aber vielleicht ist auch noch eine Verlängerung drin?

Das *Peanuts*-Musical von Clark Gesner, nach dem Comic-Strip *Peanuts* von Charles M. Schulz.
Kleines Theater am Südwestkorso 030-821 20 21...

...Peter Skodzik reiste exklusiv für uns nach Korea (har, har, har!) und brachte eine **Trendmeldung** aus Fernost mit. *Sailormoon* ist dort endgültig am Boden, *Pokémon* plätschert vor sich hin und die *Digimons* setzen sich noch nicht so richtig durch. Hierzulande laufen die *Digis* erfolgreich im TV und Dino ist auch hocherfreut über den Erfolg der neuen Heft-Serie. Die Charaktere haben gute Chancen in Deutschland populärer zu werden als anderswo...

...der Artikel im SW #99 über die **Gratis-Postkarten** von Dino entertainment hat zu einigen Reaktionen geführt, die vermuten lassen, dass hier doch eine nicht allzu kleine Sammler-Szene anzutreffen ist. Die Karten, die vielerorts in Study-Card-Displays zu finden sind, werden von der Deutschen Post AG vertrieben. Infos über die anlaufenden Aktionen kann man unter 0228-182 140 70 erfahren, die nächste Verteilung findet übrigens am 2. Oktober 2000 statt, das heisst, dass seit Ende Juli 2000 (*Star-Trek*-Logo-Card) Pause war.

Es gibt in Bonn auch einen Sammler-Service, bei dem man ausgelaufene Postkarten nachbestellen oder eine Auflistung der verfügbaren Cards anfordern kann: GVP-Sammler-Service, 0228-975 32 14, Hr. Werner...

...noch mehr Postkarten

Der Erfolg der *Simpsons*, permanent steigende Auflagenzahlen und Grammys ohne Ende, und die guten Einschaltquoten der neuen Zeichentrickserie *Futurama* lassen die Kreativen von Dino entertainment zur Höchstform auflaufen. In den Kneipen, Kinos und Kultureinrichtungen von über 90 Städten kann man noch bis zum 29. September **Dino-Gratis-Postkarten** mit Motiven der Charaktere besagter Comic-Serien ergattern, mit etwas Glück. Obwohl seit dem 4. September rund 1 Mio. Karten in über 5.250 CityCard-Displays gelandet sein sollen, ist mir bislang noch niemand über den Weg gelaufen, der auch nur eine dieser Werbe-Postkarten gesehen hätte.

Die auflagenstarken 8 Motive, 5 mal *Simpsons* und 3 mal *Futurama*, für deren Verteilung die Novum! Werbemedien GmbH & Co. KG, Hannover verantwortlich zeichnet, liegen entweder wohlbehütet auf einer Palette in irgendeinem Lager oder befinden sich kistenweise in den Kellern einiger weniger Card-Horter. Dass die Karten früher oder später begehrte Sammlerstücke sein werden, versteht sich von selbst, also rein in die Kneipen und lauern. Diese Aktion hat nichts mit den Verteilungen der Post AG zu tun...

Impressum

Szene WHatcher #123, September 26, 2000 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: swjoscha@planet-interkom.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.cityplaza.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.